

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 26

Titel: Thema Sprache (20 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Thema Sprache

2.19

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler setzen sich anhand von Materialien aus dem Internet bzw. aus Print-Medien mit aktuellen Trends und Entwicklungen der deutschen Sprache auseinander.
- Sie erkunden auf diesem Weg ihre persönliche sprachliche Kompetenz und eruieren gegebenenfalls individuelle Schwachstellen und Problemfelder.
- Sie werden motiviert, die Relevanz sprachlicher Kompetenz im Alltag wahrzunehmen und sich individuell und aktiv für die Weiterentwicklung ihrer sprachlichen Fähigkeiten einzusetzen.
- Sie reflektieren verbreitete sprachliche Schwächen und Probleme (Gebrauch von transitiven und intransitiven Verben, Pluralbildung bei Fremdwörtern u.a.).
- Sie werden auf regelmäßig erscheinende (und unterhaltsame) Publikationen zu Sprachthemen aufmerksam gemacht und auf diese Weise angeregt, sich regelmäßig mit dem Thema Sprache zu beschäftigen.
- Sie erkennen, dass und wie die Wahl adäquater sprachlicher Ausdrucksmittel die Intentionalität eines Textes beeinflusst.
- Sie setzen sich kritisch mit den Begriffen „Sprachveränderung“ und „Sprachverfall“ auseinander.
- Sie diskutieren über Ursachen und Wirkungen von Sprachimport.

Anmerkungen zum Thema:

Die **Entwicklung der deutschen Sprache** ist seit längerem ein Thema mehr oder weniger kulturpessimistischer Kommentare. Vor allem die **Flut der Anglizismen** (erst jüngst wurden baden-württembergischen Mittelständlern Informationen zum Vererben ihres Betriebs unter dem Schlagwort „Next Business Generation“ verkauft), treibt manchem Sprachliebhaber die Zornesröte ins Gesicht. Aber das ist noch längst nicht alles. Angesehene Werbeagenturen, ohnehin so etwas wie Sprachseismografen geworden, treiben längst nicht nur absichtlich ihr sprachschöpferisches Spiel mit der Grammatik („Deutschlands meiste Kreditkarte“, „Da werden Sie geholfen“), immer häufiger erscheinen große und teure Anzeigen auch mit unbeabsichtigten und dicken **Grammatik-Fehlern**. Auf Kritik reagiert man in solchen Fällen keinesfalls beschämt und einsichtig, sondern im Gegenteil aggressiv und äußerst selbstbewusst: „Sprachpurismus“ gilt als Ausweis einer kleinlichen und humorlos-spießigen Haltung.

Aber es gibt auch andere Signale - und zwar aus einer Ecke, aus der man es am wenigsten vermutet hätte: In SAT1, ansonsten nicht gerade als Hort einer gepflegten Sprache bekannt, tummelt sich die sattsam bekannte Prominenz und Semiprominenz beim „Großen deutschen **Promi-Buchstabiertest**“ mit Barbara Eligmann, RTL, ließ im „**Großen Deutsch-Test**“ unter der Moderation von Hape Kerkeling sprachpflegerisch bisher mehr oder weniger bekanntes Personal zwischen Helmut Karasek und Susan Stahnke an verzwickten Rechtschreib- und Grammatikfällen verzweifeln.

Es spricht einiges dafür, sich von solchen Veranstaltungen mit Grausen abzuwenden. Aber es wäre ein Fehler. RTL und SAT1 sind die Medien, die unsere Schüler nutzen; wenn die bekannten **Stars und Sternchen** „korrekte“ Sprache „geil“ und mangelnde Sprachbeherrschung peinlich finden, überzeugt sie das allemal mehr als jede kritische Bemerkung und Ermahnung ihrer Lehrkraft. Und wenn Sprache **lustig und unterhaltsam** vermittelt werden kann, ergibt sich daraus mit Sicherheit auch die eine oder andere brauchbare Anregung für den Unterricht. Zumindest kann man mithilfe dieser Muster dafür sorgen, dass **Sprache wieder Thema** wird und **Sprachdefizite wahr- bzw. ernst genommen** werden.

Die grundlegende Intention der Einheit ist, das Thema Sprache (wieder) ins Bewusstsein zu rücken, den Schülern die Einsicht zumindest näher zu bringen, dass eine nicht nur korrekte, sondern auch ausgefeilte Sprache ein erstrebenswertes Bildungsziel und keine kleinliche Pedanterie ist. In diesem Sinn stehen provokante, spielerische und motivierende Ansätze im Vordergrund. Nach Kräften zu vermeiden sind unerbetene

2.19**Thema Sprache****Vorüberlegungen**

Kontrollen und Korrekturen - das entspricht dem für die Schule allzu typischen und bei den Schülern deshalb nicht unbedingt beliebten Rollenmuster. Die Schüler sollen vielmehr motiviert werden, selbst ihre Schwächen aufzudecken und je nach Interesse selbstständig daran zu arbeiten.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Einheit ist, die Schüler an Medien heranzuführen, die Sprache regelmäßig zu diskutieren. Durch eine Auswahl von interessanten Übungen sollen sie auf entsprechende Internet-Angebote (z.B. der Duden-Redaktion, DGS), aber auch auf die Arbeit mit den traditionellen Hilfsmitteln (Lexikon, andere Rechtschreibhilfen) bzw. entsprechende Angebote des Feuilletons verwiesen werden. Auch hier sollen der Angebotscharakter und die aktivierenden Aspekte betont werden. Die Schüler sollen ihre Aufmerksamkeit schulen für Verstöße gegen „richtiges Deutsch“, aber auch die Freude am gelungenen sprachlichen Ausdruck. Sie sollen eigene Lücken und Ausbildungsbedarf wahrnehmen und ihnen gezielt begegnen können. Die „halbe Miete“ ist erreicht, wenn die Schüler ihren Bedarf an sprachlicher Ausbildung erkennen, die „ganze“, wenn es gelingt, Sprache als ein interessantes Medium wahrzunehmen und Sprachkritik vom Ruch des Pedantischen und „Oberlehrerhaften“ zu befreien.

Die vorliegende Einheit kann, im Verbund über mehrere (ca. sechs bis acht) Stunden hinweg unterrichtet, einen Überblick über verschiedene Felder und Aspekte des Themas „Sprachentwicklung und Sprachkompetenz“ vermitteln. Die einzelnen Schritte eignen sich aber auch jeweils gut zur Integration in thematische Einheiten oder als Einzelstunden. Selbst jedes Arbeitsblatt kann Gegenstand einer Einzel- bzw. Vertretungsstunde werden.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Sprechen Sie Deutsch?
2. Schritt: „... und sie preisten seinen Namen.“ - Das Problem mit den Verben
3. Schritt: „Sind Antibiotikas schädlich?“ - Das Problem mit dem Plural
4. Schritt: „Wer lernt mir das Fliegen?“

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Sprechen Sie Deutsch?

Lernziele:

- Die Schüler setzen sich spielerisch mit gängigen Sprachtests und Sprachspielen auseinander.
- Sie erkunden auf diesem Weg ihre persönliche sprachliche Kompetenz und ermitteln Schwachstellen und „Problemzonen“.
- Sie stellen fest, dass sichere und vollständige Beherrschung des orthografischen und grammatikalischen Systems eher die Ausnahme als die Regel ist.
- Sie erkennen daran die Notwendigkeit ständiger Information und Weiterbildung und werden auf dazu geeignete Hilfsmittel aufmerksam gemacht.
- Sie werden dazu motiviert, Sprachkompetenz als wichtiges Bildungsziel wahrzunehmen.

Ein Einstieg in das für die Schüler nicht unmittelbar faszinierende Thema „**Sprachkompetenz**“ ist über verschiedene motivierende Zugänge denkbar. Ideal wäre, wenn die Lehrkraft einen Ausschnitt aus einer der gerade gängigen **TV-Shows** zur Verfügung hätte. Entsprechende Materialien lassen sich aber auch dem **Internet** (z.B. Duden-Redaktion, Deutsche Gesellschaft für Sprache u.a.) entnehmen. Überall, wo Materialien in dieser Form nicht verfügbar sind, kann das Arbeitsblatt **Texte und Materialien M1** zum Einsatz kommen. Selbstverständlich ist die Gestaltung dieses Blattes in jeder Hinsicht variabel, es kann sowohl erweitert (z.B. in Richtung Wortschatz, Fremdwörter, neue Rechtschreibung) als auch verändert werden, im Idealfall exakt auf die Bedürfnisse bzw. Schwächen der aktuellen Lerngruppe hin.

Die Arbeit mit den Materialien sollte zunächst unbedingt in Form eines **Selbsttests** organisiert werden. Kontrolle und Korrektur von außen bestärken nur die in der Schule gewohnten und bei den Schülern nicht unbedingt förderlichen Rollenmuster. Unser Ziel muss sein, dass der Schüler **selbst** seine Schwächen, seinen Lernbedarf ermittelt und entsprechend **selbstständig** Lösungsmöglichkeiten und -strategien entwickelt. Die Schüler werden demnach angehalten, das Arbeitsblatt nach einer relativ knappen Zeitvorgabe selbstständig auszufüllen. Im Anschluss daran erfolgt die Auflösung der einzelnen Schritte. Jede der fünf Aufgaben kann auch, jeweils einzeln, auf eine *Folie* kopiert und Schülern übergeben werden, die sich auf diesem Feld eine korrekte Lösung zutrauen. Diese Schüler übernehmen dann jeweils die Auflösung der Aufgabe, wo möglich (Grammatik-Duden oder entsprechende Hilfsmittel bereithalten!) auch eine Erklärung der richtigen Lösung (vgl. *Aufgabe 2*).

Die Schüler zählen ihr Testergebnis aus (eine Auswertung in *Partnerarbeit* kann erwogen werden). In einer **Punktabfrage** (auf einem vorbereiteten Plakat) markieren sie, ob sie 0, 1, 2 oder mehr Fehler gemacht haben. Natürlich kann man auch die korrekten Lösungen zählen, im Grunde sollten hier aber durchaus einmal die Mängel und Defizite in den Blick treten. Gleichzeitig erhalten die Schüler mit dem Fragebogen einen Überblick über die gängigen Rechtschreib- und Grammatikprobleme.

Wenn Zeit und Interesse ausreichen, können nach der Vorlage von **Texte und Materialien M1** von den Schülern in *Gruppenarbeit* spielerische **Quiz- und Wettkampfaufgaben** ausgearbeitet werden. Dadurch wird, neben dem motivierenden Aspekt, vor allem die Notwendigkeit unterstrichen, **Hilfsmittel und Informationsmedien** zu nutzen. Gleichzeitig wird deren Gebrauch eingeübt.



